

Bundesgeschäftsstelle

Das Büro der Bundesgeschäftsstelle des Forums Katholischer Erwachsenenbildung befindet sich in Wien. Als Serviceeinrichtung und Kommunikationszentrum seiner Mitgliedseinrichtungen werden von hier aus bundesländerübergreifend die Angebote des Forums koordiniert. Die Bundesgeschäftsstelle vertritt die Interessen der Mitgliedseinrichtungen gegenüber den verschiedenen staatlichen Stellen sowie der Presse und relevanten Stakeholdern. Durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen soll die Arbeit des Forums in der Gesellschaft transparent gemacht und somit besser verankert werden. Die wichtigsten Instrumente hierfür sind der Wirkungsbericht, die Homepage www.forumkeb.at sowie der Facebook-Auftritt des Forums facebook.com/forumkeb.at.

SOZIAL.MENSCHLICH.KOMPETENT

KONTAKT:

Erdbergstraße 72/8
1030 Wien
01/3170510-0
office@forumkeb.at

www.forumkeb.at
facebook.com/forumkeb.at
ZVR: 054893481

Forum Katholischer Erwachsenenbildung

Das 1997 gegründete „Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich“ ist einer der größten Dachverbände am österreichischen Erwachsenenbildungsmarkt. Im Forum haben sich über 70 Einrichtungen der kirchlichen Erwachsenenbildung zusammengeschlossen. Rund 650 Hauptamtliche und 11.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich für eine zeitgemäße kirchliche Erwachsenenbildung in ganz Österreich. (Stand 2022) Das Bildungsangebot umfasst Vorträge, Kurse, Lehrgänge, Workshops und Konferenzen sowie Lernformen unter Einbeziehung neuer Technologien quer durch theologische, soziale, politische, persönlichkeitsbildende, digitale und spirituelle Bildung. Weiterbildung darf keine Frage der Kaufkraft sein - das Mission Statement des Forums lautet daher:

“
*Wir optimieren nicht Gewinn,
sondern erweitern
soziale und menschliche Kompetenz.*
“

Dank der flächendeckenden Präsenz seiner Bildungseinrichtungen bietet das Forum Angebote, die immer in der Nähe sind und kann auf persönliche Bedürfnisse eingehen.



Katholischer
Erwachsenenbildung
in Österreich

gefördert durch das
 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Kirchliche Erwachsenenbildung in Österreich



Katholischer
Erwachsenenbildung
in Österreich



Wider der Anhäufung von fixen Ideen...

„Ich will keine Kirche, die darum besorgt ist, der Mittelpunkt zu sein und in einer Anhäufung von fixen Ideen und Streitigkeiten verstrickt ist“, betont Papst Franziskus in seiner Enzyklika Evangelii gaudium. Er motiviert als Kirche an die Ränder der Gesellschaft zu gehen und religiöse, politische und soziale Fragen in zeitgemäßer Form aufzugreifen. Die rund 650 haupt- und 11.000 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der kirchlichen Erwachsenenbildung machen das in den Bildungs- und Tagungshäusern in ganz Österreich, in den Bildungswerken – bis in die kleinste Zelle einer Pfarrgemeinde – oder in den Bewegungen der Katholischen Aktion. Gemeinsam versuchen die in der kirchlichen Erwachsenenbildung Engagierten die „böartigen Viren der Angst, des Hasses, des Populismus und des Nationalismus zu immunisieren“ (Thomas Halik). Im Leitbild des Forums Katholischer Erwachsenenbildung heißt es: „Wir verstehen unter Bildung, Vergangenes nicht zu vergessen, Gegenwärtiges wahrzunehmen und die Zukunft mitzugestalten“. Es gilt als Kirche gegen Verunsicherung und gesellschaftliche Spaltungsversuche mit Kompetenz, mit Klarheit, mit Wissen und vor allem mit Haltung aufzutreten. Hier leistet die Erwachsenenbildung maßgebliche Beiträge. Die über 70 Mitgliedseinrichtungen des Forums verstehen ihr Tun als Teil christlicher Weltgestaltung. In den Vorträgen, Lehrgängen und Seminaren und den vielen weiteren – u.a. auch digitalen Formaten – der kirchlichen Erwachsenenbildung geht es um die Befähigung zur offenen und dialogischen Auseinandersetzung mit den Themen unserer Zeit.

„Im Brennpunkt von Glauben und Vernunft ist die Kirche über die Jahrhunderte herauf eine wichtige Trägerin von Kultur und Bildung. Mit einem Bildungsangebot quasi von der Wiege bis zur Bahre wollen wir den Menschen helfen, ihre eigenen Wege und Möglichkeiten zu finden, ein gutes und erfülltes Leben zu führen.“
Wilhelm Krautwaschl, Diözesanbischof und Referatsbischof für Bildung und Schule der Österreichischen Bischofskonferenz



© Christian Jungwirth



© Neuhold

„Alle Menschen verfügen über Wissen, Talente, Kompetenzen und Fähigkeiten. All dies braucht aber ständige „Wartung“. Dazu sind allerdings leistbare Möglichkeiten notwendig. Die kirchliche und gemeinnützige Erwachsenenbildung bietet lebensnahe, gemeinschaftliche Zugänge, die gut erreichbar sind, an.“
Franz Küberl, ehemaliger Präsident der Caritas Österreich

„Katholische Erwachsenenbildung ist für mich – wie jede Bildung – der vernünftigen und kritischen Selbstaufklärung verpflichtet und trägt durch die Förderung der sinnlichen Aneignung und des selbständigen Denkens zur Auseinandersetzung mit der sozialen, gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen, kulturellen und religiösen Umwelt bei. Ihren spezifischen Charakter erhält sie dadurch, dass sie Welt und Wirklichkeit aus der Sicht eines reflektierten christlichen Glaubens wahrnimmt und damit Menschen darin stärkt, für sich selbst, für andere und das Gemeinwohl Verantwortung zu übernehmen. Auf diese Weise werden Eigenständigkeit und Selbstbestimmung von Menschen gefördert sowie Freiheit, Liebe, Gerechtigkeit, Wahrheit und Friede in der Gesellschaft vermehrt.“
Regina Polak, Professorin für Praktische Theologie und Leiterin des Instituts für Praktische Theologie an der Universität Wien



© Joseph Krpelan

Räume der Begegnung und des Dialogs

„Unsere Welt ist krank. Ich meine damit nicht nur die Pandemie des Coronavirus, sondern auch den Zustand unserer Zivilisation“, schreibt der tschechische Soziologe und Priester Thomas Halik in einem Essay mit dem Titel „Christentum in Zeiten der Krankheit“. Gesamtgesellschaftlich stecken wir in gewaltigen Permakrisen: Die zunehmenden (weitgehend von Menschenhand geschaffenen) Umweltkatastrophen können nicht mehr geleugnet werden, die Pandemie hat unsere Gesellschaft in eine gewaltige Spaltung katapultiert, die Kluft zwischen Arm und Reich (zunehmend mehr Armut und enormen Reichtums in den Händen ganz Weniger...) schürt lange ignorierte Konflikte... und der Krieg in der Ukraine (und an vielen anderen Orten) macht fassungslos. Es ist eine Tatsache, dass viele Menschen auf diese Mega-Themen mit Rückzug und Verweigerung reagieren. Demokratie wird bezweifelt (in teilweise beängstigender Weise lächerlich gemacht) und Wissenschaft wird zum Feind erklärt. Kirchliche Erwachsenenbildung ist mehr denn je gefragt. Die Angebote der katholischen Erwachsenenbildung ermöglichen es, sich einen Überblick zu verschaffen, genau und kritisch hinzusehen. Kirchliche Erwachsenenbildung ermöglicht Räume der Begegnung und des Dialogs. Eine „Dienstleistung“ für unsere Gesellschaft – die wichtiger denn je geworden ist.



© Gernot Gleiss

„Ich bin immer wieder beeindruckt, wieviel die katholische Erwachsenenbildung an Aufklärung – basierend auf einem klaren Wertegerüst – leistet und in die Gesellschaft hinein trägt. Die vermeintlich sozialen Medien, diese riesigen globalen Stammtische, führen zu einer zunehmenden Verlotterung der Sprache. Es braucht ein neues Zugehen aufeinander, eine Kultur des Zuhörens – und sehr viel von diesem ‚In den Schuhen des Anderen gehen‘. Das ist meines Erachtens der Kernauftrag von kirchlicher Erwachsenenbildung.“

Peter Plaikner, Politanalyst, Medienberater und Journalist

„Der katholischen Erwachsenenbildung ist es gelungen, wichtige Integrationsmaßnahmen zu schaffen – und zwar bis in die kleinsten Orte. Auf regionale Bedürfnisse einzugehen, Austausch zu ermöglichen und entsprechende Angebote verfügbar zu machen, das sind wichtige Elemente der Bildungsarbeit. Menschen müssen dort unterstützt werden, wo sie Unterstützung brauchen, und da leistet die katholische Erwachsenenbildung einen wichtigen Beitrag.“
Doris Wagner, Leitung der Sektion I „Allgemeinbildung und Berufsbildung“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



© BMBWF



© Flo Hanetschek

„Wir erleben derzeit einen enormen Vertrauensverlust – nicht nur in die Politik, sondern auch in Medien, Wissenschaft und Kirchen. Insbesondere in den a-sozialen Medien tummeln sich starke demokratiefeindliche und diskurszerstörende Kräfte. Angesichts der zu lösenden Krisen brauchen wir umso mehr die kämpferische Hoffnung, dass es sich lohnt, einen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten. Die katholische Erwachsenenbildung hat hier eine große Chance und einen großen Auftrag.“
Doris Helmlinger-Fleckl, Chefredakteurin der Wochenzeitung „Die Furche“

Reflexion und Unterbrechung

„Wir sind von der Würde jedes und jeder Einzelnen überzeugt und davon, dass in jedem Menschen Fähigkeiten und Talente wurzeln, die zu wecken und zu entfalten wir als zentrale Aufgabe unserer Bildungsarbeit sehen. Bildung heißt heute, die eigenen Möglichkeiten – aber auch Grenzen – zu entdecken“. Aus „10 gute Gründe, warum katholische Erwachsenenbildung unverzichtbar ist.“ (www.forumkeb.at) Kirchliche Erwachsenenbildung ist für Hunderttausende Menschen in Österreich ein unverzichtbarer Ort, um Fragen der Gesellschaft, der Politik, der Religionen aber auch des ganz persönlichen Lebens und Glaubens zu reflektieren. Die Orte der kirchlichen Erwachsenenbildung sind offene Orte der Begegnung und des partnerschaftlichen Dialogs. Als Gegenpol zum allgegenwärtigen Leistungszwang verstehen sich die Bildungsangebote und Bildungsorte der kirchlichen Erwachsenenbildung als Angebote der Reflexion, des Innehaltens und der Unterbrechung. Viele Menschen, die auf die Angebote der kirchlichen Erwachsenenbildung zugreifen, sind auf der Suche nach Sinn und zuweilen auch auf der Suche nach Gott. Immer häufiger sind es auch „kirchenferne“ Menschen, die für eine Zeit Beheimatung an kirchlichen Orten suchen und finden. Sie sind auf ihrem Lebensweg, und sie verstehen kirchliche Erwachsenenbildung als Angebot der Begleitung auf ihrem ganz eigenen Lebens- und Glaubensweg.

„Der Ausbildungslehrgang „Ab ins Netz“ hat mich in meinem Streben nach lebenslangem Lernen, ständig neue Fähigkeiten zu erwerben und positive Charakterzüge zu stärken, unterstützt und überzeugt. Eine wirklich tolle Möglichkeit, individuell zu wachsen und neue Perspektiven zu gewinnen.“
Silvia Egger



„Die Ausbildung zur zertifizierten Eltern-Kind- Spielgruppenleiterin und eltern.tisch Moderatorin war und ist eine große Bereicherung für mich. Heute profitiere ich in meiner Arbeit davon, dass ich die erlernten Inhalte und Methoden in meinen unterschiedlichen Elternbildungsangeboten effizient anwenden kann und dadurch einen wichtigen Beitrag zur professionellen Elternbildung leisten kann.“

Elisabeth Rechberger

„Der theologische Kurs ist meiner Meinung nach eine Bereicherung für jeden Menschen, der mit verständlichen Inhalten ein Basiswissen in Theologie und christlichem Glauben anstrebt.“
Erich Wild



„Der Lehrgang „Frauen gehen neue Wege“ im Haus der Frauen hat mich sowohl für mein persönliches Sein als auch für meine ehrenamtliche Tätigkeit in Frauengruppen, in der Initiative Maria 2.0 Steiermark und als Liturgieleiterin darin bestärkt, für meine Herzensanliegen - Gerechtigkeit für Frauen, geschlechtersensible Sprache, weibliche Spiritualität - bewusst einzustehen, dafür aufzustehen, meine Berufung zu leben und in ihr aufzublühen.“

Rosemarie Leitner